

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

I. Akt.

Ort der Handlung: Wiesenbergers Brauhaus. Rechts ein tiefes Fenster mit erhöhter Stufe, darauf ein Stuhl und ein Nähtischchen. Rechts und links im Raum je ein längerer Gasttisch.

1. Auftritt.

Maria (sitzt am Fenster und schaut hinaus): Das Amt scheint aus zu sein. Man sieht eine Bewegung, als ob alles nach dem Stadtplatze dränge. Da kommen auch schon die Soldaten.

Mutter: Das muß des guten Kaisers Herz mit neuer Hoffnung beleben, wenn ihm die Regimenter ihren Eid erneuern. Ein stattliches Heer hat Oesterreich aufgestellt und nicht die schlechtesten Regimenter sind es, die sich jetzt dem Kaiser präsentieren. Mach' doch das Fenster auf, Maria, daß du von der Musik etwas hörst!

Maria: Laß', Mutter! Mein Sinn ist nicht darnach. Der lustige Klang erfüllt mich nur mit neuem Leid. Mir ist heute wieder so bang, daß ich sterben möchte. Verzeih' Mutter, wenn ich dir Sorgen mache, aber du weißt ja, die Sehnsucht ist der größte Schmerz.

Mutter: Mein armes Kind! Du sollst nicht so viel träumen und nicht soviel allein sein. Nimm doch teil an dem Treiben der Menschen, die es gut meinen mit dir, die dich lieben und dann wirst du auch vergessen lernen.

Maria: Wenn ich es nur könnte!

Mutter: Du wirst es können, nur wollen mußst du es. Vertraue dich der Führung Hansen's an! Er ist ein guter Junge und weiß auch deinen Schmerz zu schätzen. Er liebt dich von ganzem Herzen, er will alles für dich tun und du läßt ihn immer nur so seitwärts stehen. Das ist nicht recht von dir.

Maria: Wir Menschen sind nicht frei in unserem Handeln. Ich fühle, daß ich ihm wehe tu', wenn ich ihn traurig und hoffnungslos von mir gehen seh', und glaub' mir, Mutter, ich liebe Hans, wie wenn er mein Bruder wäre.

Mutter: Ihr hattet euch doch ehedem so gern. Der Vater und ich sahen mit Freuden, wie aus eurer Freund-